Landkreis Wittmund

„Kompass-Konzept“

zur Einführung

des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

beim Landkreis Wittmund

März 2014

Einführung

Der Landkreis Wittmund führt ein systematisches und effektives Gesundheitsmanagement ein, das wissenschaftlich fundiert[1] an den Bedürfnissen der Mitarbeiter ausgerichtet ist. Es dient dazu, auch in Zeiten verstärkten Aufgabenzuwachses und steigender Anforderungen die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern, damit der Landkreis Wittmund seine Aufgaben gegenüber den Bürgern optimal erfüllen kann, und die Arbeitsergebnisse auf dem gleichen qualitativ hohen Niveau bleiben bzw. noch verbessert werden.

Herr Landrat Köring ließ dazu einen Steuerkreis bilden, der aus dem ersten Kreisrat Hans Hinrichs, dem Amtsleiter Hermann Stigler, sowie dem Leiter der Personalabteilung Herrn Peter Wilken, Frau Enne Fischer, Mitglied aus dem Personalrat und Frau Häde als beratendes Mitglied besteht. Dieser Steuerkreis steht einem Arbeitskreis Gesundheitsmanagement[2] vor, der das Gesundheitsmanagement organisiert und für die Durchführung beim Landkreis sorgt. Steuerkreis und Arbeitskreis werden durch Herrn Wolfgang Weikert, Diplom-Pädagoge und Lehrbeauftragter der Hochschule Emden/Leer, beraten. Herr Weikert führte als Bestandsaufnahme einen Quick Check durch, dessen Ergebnisse die Grundlage für die weiteren Schritte im Gesundheitsmanagement bilden. Gemeinsam mit dem Steuerkreis und Arbeitskreis Gesundheitsmanagement wurden Leitziele, Unterziele und Maßnahmen festgelegt, die in verschiedenen Schritten innerhalb der nächsten Jahre umgesetzt werden sollen.

Als Leitziele hat der Arbeitskreis Gesundheitsmanagement folgende Ziele[3] festgelegt:

1. **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[4] sind im Bereich Gesundheit so umfangreich informiert und unterstützt, dass sie motiviert sind, sich am Arbeitsplatz und in ihrer Freizeit gesundheitsförderlich zu verhalten.**

2. **Die Führungskräfte sind in der Lage, gesundheitsförderlich zu führen und auf gesundheitsförderliches Verhalten am Arbeitsplatz hinzuwirken.**

3. **Die Zuständigkeiten und Strukturen beim Landkreis Wittmund sind klar definiert, die wichtigsten Arbeitsprozesse abgebildet und der Zeitaufwand bemessen.**

4. **Die Arbeitsumgebung und -ausstattung entspricht den gesetzlichen Richtlinien und Bestimmungen des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin. Der individuelle Bedarf des Einzelnen ist bei der Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt.**

Herr Landrat Köring gab die Devise aus, sich vorrangig an den wichtigsten Krankheitsbildern zu orientieren und forderte, den Schwerpunkt zunächst auf die psychischen Belastungen und Störungen zu legen. Hierzu sind vom Steuerkreis und Arbeitskreis die nachfolgend genannten Unterziele und Maßnahmen erarbeitet worden, die nach Genehmigung durch Landrat und zuständige politische Gremien in den ersten zwei Jahren durchgeführt werden sollen.

---

[1] Uhle-Treier: Betriebliches Gesundheitsmanagement. Berlin 2013

[2] Mitglieder des Arbeitskreises: Betriebsärztin, Dr. G. Conrad, Fachkraft für Arbeitssicherheit, U. Janssen, Mitglieder des Personalrats, A. Bruhnken, E. Fischer, Schwerbehindertenvertreterin, H. Erbach, Gleichstellungsbeauftragte, K. Garlichs, Organisationsverwaltung, D. Wiechmann, Amtsärztin, S. Brinkmann-Kuznik, Leiter Personalabteilung, P. Wilken, Beauftragte des Landkreises f. Arbeitsschutz, S. Häde, Sicherheitsbeauftragter, J. Sjuts

[3] In der Zielformulierung wird der noch nicht bestehende, aber in Zukunft angestrebte Zustand beschrieben. Ziele sind positiv zu formulieren.

[4] Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der Vereinfachung auf die Unterscheidung zwischen Mitarbeiter und Mitarbeiterin verzichtet. Nachfolgend wird nur die männliche Form verwendet.

Leitziele, Unterziele, Maßnahmen:

Definitionen:

Ziel	Ein Ziel ist ein wünschenswerter, angestrebter Zustand in der Zukunft.
Unterziel	Ein Unterziel dient der kurzfristigen Teilerreichung der Ziele.
Maßnahme	Eine Maßnahme dient der Erreichung der Ziele und Unterziele.

1. Leitziel:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Wittmund sind im Bereich Gesundheit so umfangreich informiert und unterstützt, dass sie motiviert sind, sich am Arbeitsplatz und in ihrer Freizeit gesundheitsförderlich zu verhalten.

Unterziele

1.1 In einem **ersten Schritt** erfolgt eine Bereitstellung und Einführung von Informationsangeboten für die Mitarbeiter über das Gesundheitsmanagement und die entsprechenden Angebote beim Landkreis Wittmund.

Maßnahmen:

- Dazu wird eine Personalversammlung einberufen. Landrat Köring informiert über die Verantwortlichkeit des Arbeitgebers im Bereich Gesundheitsmanagement und der Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter für ihre Gesundheit.
- Es werden Informationsangebote eingerichtet und vorgehalten:
  - Es wird ein E-Mail Versand für neue Informationen im Gesundheitsmanagement durchgeführt.
  - Es wird eine Intranetseite für das Gesundheitsmanagement beim Landkreis Wittmund eingerichtet.
  - Es werden Umläufe über Informationen zum Gesundheitsmanagement herausgegeben.

1.2 In einem weiteren Schritt erhalten die Mitarbeiter Informationen, die ihnen helfen sollen, sich gesund zu erhalten und aufzeigen welche Beratungsmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen.

Maßnahmen:

- Dazu werden Infoworkshops bzw. Gesundheitstage für die Mitarbeiter in verschiedenen Verwaltungsgebäuden des Landkreises Wittmund durchgeführt.
- An den Arbeitsplätzen finden Präventionsmaßnahmen mit externer Unterstützung durch verschiedene Anbieter (Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Herr Weikert; Feuerwehr-unfallkasse, Krankenkassen u.a) statt.
- Die Mitarbeiter erhalten eine Telefonnummer für eine externe, persönliche und vertrauliche Beratung durch den Berater des Landkreises Wittmund Herrn Weikert.

1.3 Das Gesundheitsmanagement wird als ein kontinuierlicher, sich weiterentwickelnder Prozess, als ein selbstlernendes System verstanden, bei dem die Mitarbeiter durch den Landkreis begleitet werden und selbst mitgestalten können.

Maßnahme:

- Für die Kommunikation im Gesundheitsmanagement mit den Mitarbeitern wird ein Helpdesk-System eingerichtet, mit dem Kritik und Anregungen zum Gesundheits-management vermittelt werden können.

2. Leitziel:

Die Führungskräfte sind in der Lage, gesundheitsförderlich zu führen und auf gesundheitsförderliches Verhalten am Arbeitsplatz hinzuwirken.

Dabei steht die Prävention von Erkrankungen im Vordergrund. Bei bereits erkrankten Mitarbeitern greift das Betriebliche Eingliederungsmanagement.

Unterziele

2.1 Die Führungskräfte werden in gesundheitsorientierter Führung geschult. Der Landrat legt die verbindliche Teilnahme aller Führungskräfte fest.

Maßnahme:

- Diese erhalten durch den Landkreis einen „*Werkzeugkasten"* für gesundheitsorientierte Führung, der verschiedenen Module für Kurz-Schulungen enthält, z. B. Grundlagen der gesundheitsorientierten Gesprächsführung, Kenntnisse über verschiedene Krankheitsbilder von psychischen Störungen, ein e-learning Modul zum Selbstlernen u.a.

2.2 Die Führungskräfte des Landkreises erhalten den verbindlichen Auftrag gesundheitsförderlich zu führen.

Maßnahme:

- Eine Pflichtenübertragung erfolgt durch den Landrat an die zuständigen Führungskräfte.

2.3 Den Führungskräften werden ausführliche Handlungsleitfäden zur Verfügung gestellt.

Maßnahme:

- Sie erhalten Leitfäden (Arbeitsblätter) für alle wichtigen Themenbereiche der Arbeit: z.B. zur gesundheitsorientierten Gesprächsführung bei psychischen Belastungen, psychischen Störungen, Sucht, Mobbing u.a. mehr.

3. Leitziel:

Die Zuständigkeiten und Strukturen beim Landkreis Wittmund sind klar definiert, die wichtigsten Arbeitsprozesse abgebildet und der Zeitaufwand bemessen.

Unterziele

3.1 Es werden die Arbeitsabläufe identifiziert, die besonders gesundheitsgefährdend sind. Der Schwerpunkt liegt auf den psychischen Belastungen und Störungen.

Maßnahmen:

- Die Fachämter und -abteilungen ermitteln die betreffenden Prozesse (Arbeitsabläufe) und stellen fest, wo Mitarbeiter besonders belastet sind und melden diese dem Amt für zentrale Dienste und Finanzen.
- Eine enge Beteiligung der Führungskräfte (Aufgabendefinition) wird angestrebt.

3.2 Die Abbildung der identifizierten Prozesse wird anhand der Gesundheitsgefährdung priorisiert.

Maßnahme:

- Eine Priorisierung der belastenden Prozesse und Arbeitsabläufe wird durchgeführt.
- An Arbeitsplätzen, an denen es Probleme mit Arbeitsabläufen gibt, sind diese zu analysieren. Da, wo die gesundheitliche Belastung am größten ist, wird begonnen.

4. Leitziel:

Die Arbeitsumgebung und -ausstattung entspricht den gesetzlichen Richtlinien und Bestimmungen des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin. Der individuelle Bedarf des Einzelnen ist bei der Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt.

Unterziele

4.1 Für die Einrichtung von Arbeitsplätzen werden Standards entwickelt.

Maßnahmen:

- Eine grundsätzliche Übersicht der Ausstattung der Arbeitsplätze wird erstellt, sie bildet die Grundlage der Planung der Verwaltung.
- Eine Arbeitsgruppe entwickelt einen Ablaufplan für die Einrichtung von Arbeitsplätzen (Standards). In der Arbeitsgruppe wird festgelegt, welche Arbeitsschritte bei der Ausstattung, Einrichtung und Sonderausstattung von Arbeitsplätzen eingehalten werden sollten.

4.2 Weitere Standards werden für die Ausstattung der Arbeitskleidung entwickelt.

Maßnahmen:

- Eine grundsätzliche Übersicht über die vorhandene Arbeitskleidung wird erstellt, sie bildet die Grundlage der Planung der Verwaltung.
- Entwicklung von Standards für die Ausstattung von Arbeitskleidung in einer Arbeitsgruppe, sowie Festlegung von Arbeitsschritten die bei der Anschaffung von Sonderausstattung eingehalten werden sollten.

4.3 Es werden Standards für die Anschaffung von Arbeitsmitteln entwickelt.

Maßnahmen:

- Eine grundsätzliche Übersicht der Arbeitsmittel wird erstellt, sie bildet die Grundlage der Planung der Verwaltung.
- Eine Arbeitsgruppe entwickelt einen Ablaufplan für die Anschaffung von Arbeitsmitteln (Standards). In der Arbeitsgruppe wird festgelegt, welche Arbeitsschritte bei der Ausstattung, Einrichtung und Sonderausstattung von Arbeitsplätzen mit Arbeitsmitteln eingehalten werden sollten.

4.4 Die Gefährdungsbeurteilungen werden fortgeschrieben.

Maßnahme:

- Bestandsaufnahme und Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilungen.

Zusammenfassung

Die vorgenannten Unterziele und Maßnahmen stellen den Beginn zur Einführung des Gesundheitsmanagements beim Landkreis Wittmund dar. Die Bandbreite der Maßnahmen ist auf eine positive, langfristige, zukunftsorientierte Entwicklung des Landkreises zu einem „gesunden Arbeitgeber“ und der Förderung des Gesundheitsbewusstseins aller Mitarbeiter des Landkreises ausgelegt. Durch das Gesundheitsmanagement können Mitarbeiter an den Landkreis gebunden, Leistungsfähigkeit und Gesundheit gefördert und neue Mitarbeiter gewonnen werden.

Ein wichtiges Wort zum Schluss:

Die Aktivitäten im Gesundheitsmanagement dürfen nicht als Feuerwehrmaßnahmen verstanden werden, sondern die ganze Bandbreite der positiven Maßnahmen ist als langfristiges, zukunftsorientiertes selbstlernendes Gesundheitsmanagementsystem aller Mitarbeiter des Landkreises ausgelegt. Das heißt: Alle Mitarbeiter lernen voneinander, das Gesundheitsmanagement selbst „auf Kurs“ zu halten.